

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Eclogae Geologicae Helvetiae**

Band (Jahr): **45 (1952)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Vorwort

Die Arbeiten für die vorliegende Dissertation wurden auf Anregung meines verehrten Lehrers, Herrn Prof. Dr. R. F. RUTSCH, im Herbst 1948 begonnen und im Wintersemester 1951/52 abgeschlossen.

Ausgangspunkt der Untersuchungen war die geologische Detailkartierung der Siegfriedblätter Sugiez (312) und Murten (314). Als topographische Grundlage für die Feldaufnahmen dienten Vergrößerungen der erwähnten Atlasblätter im Maßstab 1:10 000, die von der Eidgenössischen Landestopographie angefertigt wurden. Für die Gemeinden Faoug (Pfauen), Greng, Clavaleyres und Murten standen mir Übersichtspläne im Maßstab 1:10 000 zur Verfügung. Zur Ergänzung der oft nicht sehr genauen und zum Teil veralteten Siegfriedblätter benützte ich Flugaufnahmen aus dem Photoatlas 1946 der Eidgenössischen Landestopographie. Sämtliche topographische Angaben in der vorliegenden Arbeit beziehen sich auf den Siegfriedatlas.

Die ganze Arbeit wurde unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. R. F. RUTSCH ausgeführt. Für seine nie erlahmende Hilfsbereitschaft spreche ich ihm meinen ganz besonderen Dank aus.

Während meiner Studienzeit konnte ich auch stets mit der tatkräftigen Hilfe meiner verehrten Lehrer, der Herren Prof. Dr. J. CADISCH und Prof. Dr. H. GÜNZLER-SEIFFERT, rechnen.

Bei den sedimentpetrographischen Untersuchungen wurde mir die volle Unterstützung der Herren Prof. Dr. HCH. HUTTENLOCHER und Dr. TH. HÜGI vom Mineralogischen Institut der Universität Bern zuteil. Beiden Herren bin ich zu grossem Dank verpflichtet, insbesondere Dr. HÜGI für seine vielen praktischen Ratschläge.

Den Herren Prof. Dr. W. NOWACKI und Dr. H. BÜRKI danke ich für röntgenographische Aufnahmen, Herrn Dr. J. HÜRZELER, Kustos am Naturhistorischen Museum in Basel, für die Bearbeitung der Säugetierreste, den Herren Prof. Dr. M. REICHEL (Basel) und H. HAGN (München) für die Bestimmung der Foraminiferen, Herrn Dr. AEM. MÜLLER, Autor des Schweizer Farbenatlasses, für viele Ratschläge zum Farbenproblem der Sedimente und Herrn Prof. Dr. W. RYTZ vom Botanischen Institut der Universität Bern für die Bestimmung der Pflanzenreste.

Herr Prof. Dr. F. DE QUERVAIN überliess mir die Akten der Petroleum-Expertenkommission, die im Archiv der Geotechnischen Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft in Zürich aufbewahrt sind.

Durch das freundliche Entgegenkommen der Herren Direktoren der freiburgischen Strafanstalt Bellechasse und der bernischen Strafanstalt Witzwil wurde mir das Studium der Wasserstollen am Wistenlacherberg ermöglicht. Herr Direktor Dr. KELLERHALS stellte mir ferner während einer Woche einen Arbeiter für Aufschlussgrabungen zur Verfügung.

Herrn Dr. A. BERSIER (Lausanne) danke ich für die anregende Führung im Gebiete des Mont Jorat und oberen Broyetals, ebenso meinen Studienkameraden A. JORDI, F. BURRI und H. OERTLI für gemeinsame Begehungen im Gebiet von Yverdon, Jensberg und Dotzigenberg.

Während der Arbeit im Felde stellte mir Herr K. UETZ, Lehrer in Oberbottigen, für längere Zeit sein Ferienchalet in Sugiez am Murtensee zur Verfügung, wofür ich ihm hier meinen herzlichen Dank ausspreche.

Zum Schluss gilt der grösste Dank meinen Eltern, die durch ihr Vertrauen und grosse finanzielle Opfer mein Studium überhaupt ermöglichten.

Die Belegsammlung und die Originalzeichnungen zur Dissertation sind im Geologischen Institut der Universität Bern deponiert.

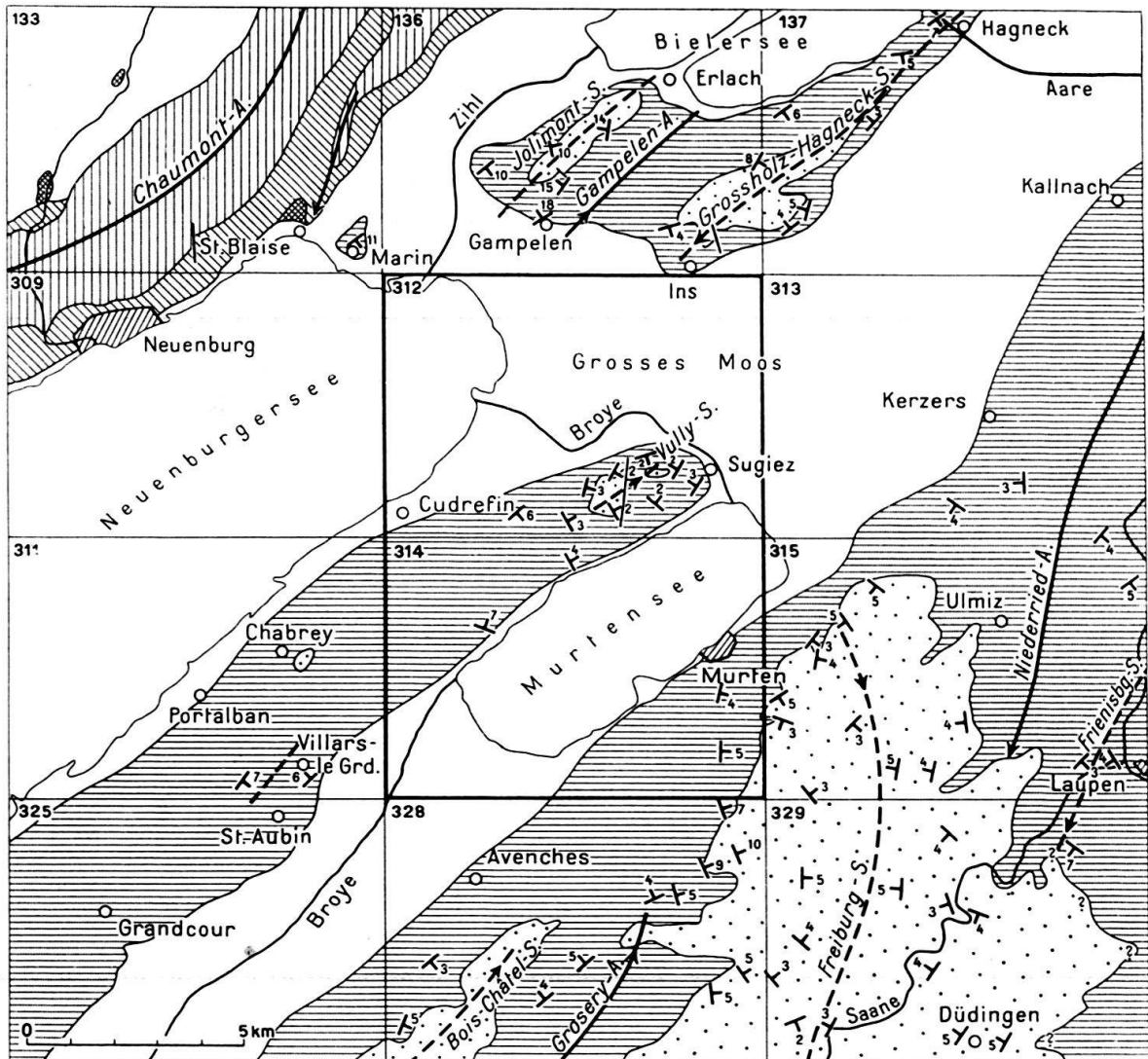


Fig. 1. Topographisch-geologische Übersichtskarte (mit Netzeinteilung nach den Blättern der Siegfriedkarte 1 : 25 000).